

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 2

Artikel: Brigadier Rolf Siegenthaler zur Weiterentwicklung der Armee
Autor: Neuweiler, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brigadier Rolf Siegenthaler zur Weiterentwicklung der Armee

Brigadier Rolf Siegenthaler, der Planungschef der Armee, orientierte auf Einladung der initiativen OG Winterthur über Ziele und Details der Weiterentwicklung der Armee.

Die WEA strebt eine Reduzierung des Sollbestandes auf 100 000 Mann, einen Ausgabenplafond von 5,0 Milliarden pro Jahr und jährlich 5 Millionen Diensttage mit 6 WK à 13 Tage für die Soldaten an.

Zielsetzung

Mit der WEA wird eine Verbesserung der Ausbildung angestrebt. Jeder Wehrmann soll unabhängig von seiner Weiterverwendung wieder eine ganze RS absolvieren und Kader sollen den letzten Grad wieder vollständig abverdienen. Zudem wird eine Erhöhung der Bereitschaft angestrebt und Ausbildungslücken sollen geschlossen werden. Mit den Hochschulen wurde eine Lösung für abverdienende Kader gefunden, die im Anschluss an den praktischen Dienst ein Studium beginnen.

Die Vernehmlassung ist abgeschlossen, Korrekturen werden wo notwendig angebracht. Die Botschaft soll in der Sommersession vom Bundesrat ans Parlament überwiesen werden. Gegenüber heute soll der maximale Sollbestand pro Truppenkörper auf rund 800 Mann gesenkt werden, der der Einheiten auf maximal 150 Mann, und es ist eine Reduzierung der Bataillone/Abteilungen von heute 177 auf 109 vorgesehen.

Anpassung an heute

Wie bei allen Armeen der Welt geht der Trend einheitlich zu kleineren Beständen, aber durch moderne Waffen zu einer Effizienzsteigerung. Damit passen sich die Armeen dem Gesamtbild von Bevölkerung und Wirtschaft an, und die Kosten bewegen sich in einem politisch tragbaren Rahmen.

Betreffend Ausgabenplafond konnte mit 5 Milliarden ein tragbarer Kompromiss gefunden werden. Ein grosser Streitpunkt dürfte die Verkürzung des Wiederholungskurses auf zwei Wochen sein. Mit effektiveren Ausbildungsmethoden und einer noch besseren Ausnutzung der Ausbildungsinfrastruktur kann aber auch hier mit einem straffen Dienstbetrieb ab 1. WK-Tag eine gute Ausbildung erzielt werden. Demgegenüber ist zu bedenken, dass bei einem dreiwöchigen

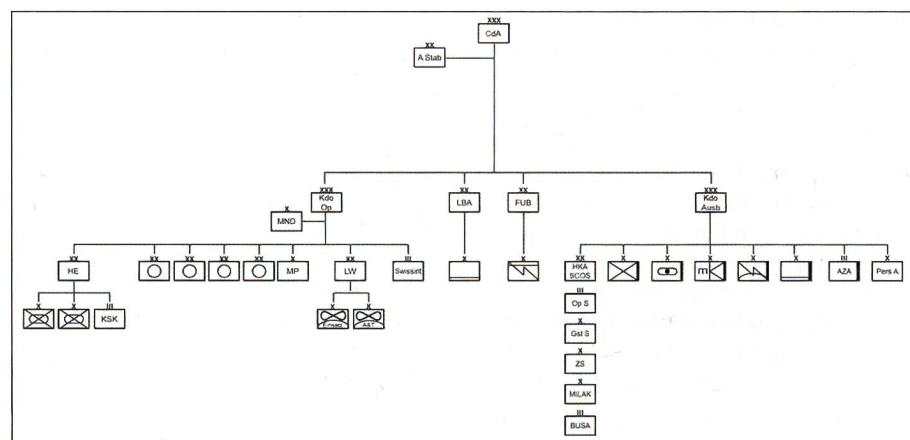
WK die Offiziere – mit dem Kadervorkurs – vier Wochen abwesend sind. Damit hat und hätte die Wirtschaft ein grosses Problem.

Wie vom Parlament gefordert, wird das Budget ab 2016 auf 5 Milliarden pro Jahr erhöht. Das zusätzliche Geld wird einerseits für den Gripen-Fonds, für die Schliessung von Sanierungslücken bei den Immobilien und für die Rüstung eingesetzt, andererseits kann die Armee dadurch auch zusätzliche Leistungen (mehr Sdt in kürzerer Zeit) er-

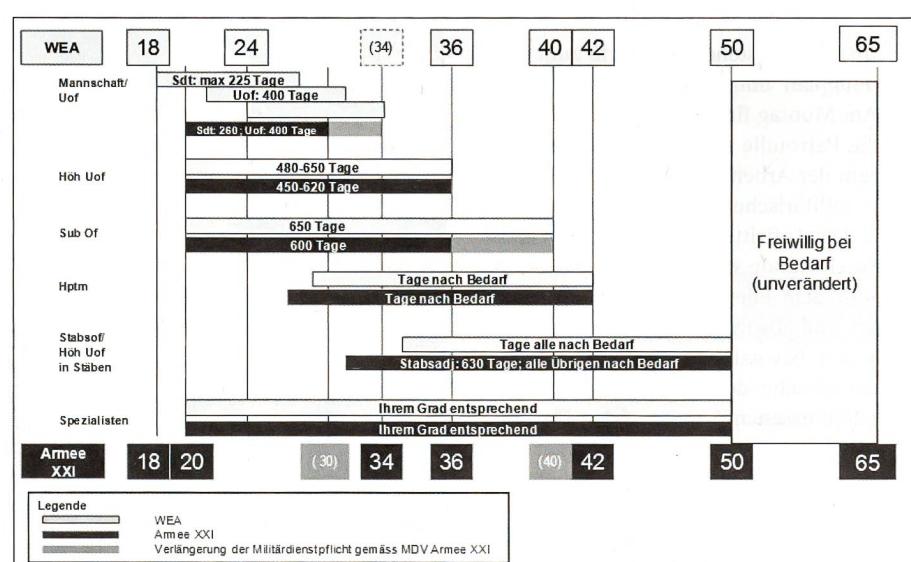
bringen. Es wurde in der Vergangenheit immer wieder kritisiert, dass das VBS nicht den vollen Kredit ausschöpfte.

Von 2004 bis heute sind diese Kreditreste auf 1,2 Mia aufgelaufen. Entstanden sind sie u.a. aufgrund der Verschiebung des Tiger-Teilersatzes (über 500 Mio Fr.). Künftig sollen Kreditreste in den Gripen-Fonds einbezahlt werden können. Gesamthaft sind die Rüstungsunterlagen sehr gut.

Hans-Peter Neuweiler



Die neue Kopfstruktur mit einem Chef Ausbildung und einem Chef Operationen.



Im neuen Dienstleistungsplan leistet der Soldat noch 225 Diensttage.